

Workshop TP B 02: Gerichtspraxis und Aktenüberlieferung in der vormodernen Stadt



Organisation und Durchführung:

Dr. Bendlage, Bielefeld (SFB
1288)

Prof. Dr. Lepsius (LMU)

Zeit: 29. September –
1. Oktober 2021, jeweils
14:30 – 17:30 Uhr

Ort: Bibliothek für
Bayerische und Deutsche
Rechtsgeschichte,
Juristisches Seminargebäude
(Prof.-Huber-Platz 2),
V 222/V 213
(ggf. digital per Zoom)

Inhalt: Im Mittelpunkt des (deutschsprachigen) Workshops steht die archivalische Überlieferung zur Gerichtspraxis im spätmittelalterlichen, frühneuzeitlichen Nürnberg, Lucca und Florenz. Besonderes Augenmerk gilt den Verfahrenseinleitungen und der Bürgerbeteiligung in Gerichtsverfahren. Den TeilnehmerInnen des Workshops werden Recherchestrategien zum Umgang mit dem einschlägigen Quellenmaterial vermittelt. Anhand von Auszügen aus Gerichtsakten und ähnlichen Quellengattungen werden deren Transkription, Erfassung und Auswertung vorgeführt und gemeinsam geübt. Daneben werden auch die normativen Grundlagen der Gerichtsbarkeiten in die methodische Schulung einbezogen.

Adressaten: Der Workshop richtet sich an alle einschlägig Interessierten, sowie insbesondere an Projektmitarbeitende im Sonderforschungsbereich „Vigilanzkulturen“.

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten bis zum 15. September an Dr. Felix Grollmann: felix.grollmann@lmu.de (zugleich Ansprechpartner für das Hygiene-Konzept)

einführende Literatur: Andrea Bendlage, *Henkers Hetzbruder*, Konstanz 2003; Ulrich Henselmeyer, *Ratsherren und andere Delinquenten*, Konstanz 2002, S. 23–66; Susanne Lepsius: *Dixit male iudicatum esse per dominos iudices*. Zur Praxis der städtischen Appellationsgerichtsbarkeit im Lucca des 14. Jahrhunderts, in: F.J. Arlinghaus et al. (Hgg.), *Praxis der Gerichtsbarkeit in europäischen Städten des Spätmittelalters*, 2006, S. 189–269.